

Ein Interview von Prof. Bernhard Schüssler mit der Kunsthändlerin und Picassokennerin Angela Rosengart, Luzern

Die Zeitschrift „The Breast“ und Picassos Gemälde „Der Traum“



Porträt
Angela Rosengart
PICASSO, Lithographie 1964

Wer jemals das Journal „The Breast“ in der Hand gehabt hat, ist überrascht über die für internationale medizinwissenschaftliche Top Journale ungewöhnliche Aufmachung: Ein weisser Glanzfolien- kaschierter Einband dessen Titelseite Picassos Gemälde „Der Traum“ ziert. Der Bezug zwischen „The Breast“ und Picassos „Der Traum“ scheint über die entblösste linke Brust der auf dem Bild dargestellten schlafenden Frau zumindest bei einem ersten flüchtigen Augenschein eindeutig zu sein, besonders dann, wenn wie bei der letzten Ausgabe eine Reklambanderole das Gesicht verdeckt. (Abb. 1)

Nimmt man aber die Banderole weg und betrachtet die linke Gesichtshälfte etwas genauer, dann sieht man unzweifelhaft einen darin integrierten erigierten Phallus in engem Bezug zum Mund der Frau oder gar ihrer Zunge. (Abb. 2)

Frauenheilkunde aktuell: Wie muss man das interpretieren, Frau Rosengart?

Angela Rosengart: Das Bild wurde von Picasso im Januar 1932 gemalt, zu einem Zeitpunkt als Marie-Thérèse Walter seine Geliebte war, was er geheim gehalten hat. In vielen seiner Werke finden sich in dieser Phase verschlüsselte Symbole, die immer wieder Andeutungen machen auf diese Beziehung mit ihr. Die Botschaft auf diesem Bild hingegen ist, wenn man über den Hinter-

grund etwas informiert ist, nicht sehr verschlüsselt sondern eher offensichtlich.

Frauenheilkunde aktuell: Findet sich eine solche erotisch hinterlegte vexierbildartige Symbolik häufig in den Werken von Picasso?

Angela Rosengart: Gerade dieses Symbol ist glaube ich, mehr oder weniger einzigartig. Er hat Spiele gemacht mit den Initialen oder er hat ein Stilleben z. B. so gestaltet, dass man es auch als Frau sehen kann. Die Früchte sind Brüste, der Tisch des Körpers der Frau. Diese Dinge kommen vor, aber die Gestaltung des Gesichts in „Der Traum“ ist doch ziemlich ungewöhnlich.

Frauenheilkunde aktuell: Sie erwähnen, dass er mit den Initialen von Marie Thérèse Walter auch gespielt hat. Wie muss man sich das vorstellen?

Angela Rosengart: Es gibt z. B. einige Stilleben von 1927, in denen verschlüsselt ein „M“ und ein „T“ enthalten sind. Man kann aber eigentlich nur, wenn man Bescheid weiss, überhaupt diese beiden Buchstaben darin entdecken; sie sind einfach Teile des Stillebens geworden und man muss die Geschichte von Picasso und seinen Liebschaften genauer kennen, um dahinter zu kommen.

Frauenheilkunde aktuell: Sie haben angedeutet, dass Marie-Thérèse Walter eine geheim gehaltene Liebschaft von Picasso war. Heisst das, er hatte parallel dazu auch eine offizielle Partnerin?

Angela Rosengart: Ja, er war zu diesem Zeitpunkt noch verheiratet mit der russischen Ballett-Tänzerin Olga Koklova, er wollte diese neue Verbindung nicht offen legen, obwohl schon offensichtlich war, dass die Ehe nicht halten würde.

Frauenheilkunde aktuell: „Der Traum“ gilt ja in der Fachwelt als ein Schlüsselwerk Picassos. Wie ist es zu verstehen?



Abb. 1 „The Breast“ mit Banderole

Angela Rosengart: Ja, für die Zeit, die Picasso mit Marie-Thérèse verbracht hat, ist es tatsächlich ein Schlüsselwerk, man könnte vielleicht sogar sagen im doppelten Sinne: Einmal wegen der in diesem Bild enthalten verschlüsselten Botschaft. Es ist aber auch unter den Portraits von Marie-Thérèse wohl eines der schönsten und dann durch diese Symbolik noch zusätzlich interessant. Auch die Farbgebung ist besonders gelungen, wobei man dazu sagen muss, dass für die Portraits von Marie-Thérèse in dieser Zeit diese Farbkombination, dieses Lila, Hellgrün, Rot-Gelb, öfters vorkommt.

Frauenheilkunde aktuell: Nochmal zurück zu unserem Ausgangspunkt, nämlich dem Bezug von Picassos „Der

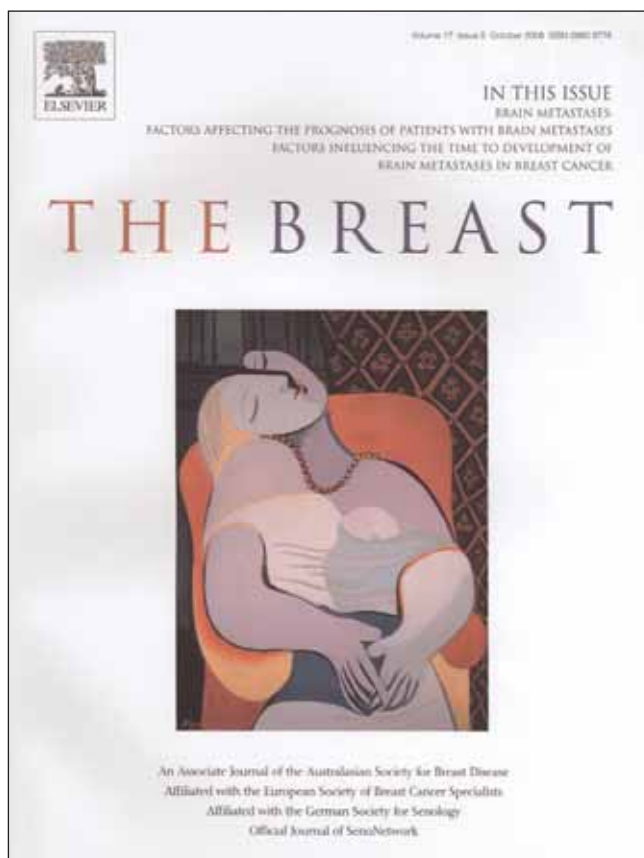


Abb. 2 „The Breast“ ohne Banderole

Traum“ und der Zeitschrift „The Breast“. Wenn man die Symbolik in diesem Bild einmal verstanden hat, scheint die linke entblösste Brust von Marie-Thérèse Walter nicht unbedingt im Vordergrund zu stehen?

Angela Rosengart: Ja, es gibt sicher andere Bilder, wo das Thema weibliche Brust bei Picasso viel deutlicher ist: z.B. in anderen Bildnissen von Marie-Thérèse, vor allem aber auch im Spätwerk.

Frauenheilkunde aktuell: Frau Rosengart, wir danken Ihnen herzlich für dieses Gespräch.